

LIB Leibniz-Institut zur Analyse des
Biodiversitätswandels

Geschäftsbericht 2023

Inhalt

1	Vorwort der Generaldirektion
2	Drittmittel aus Transfer & Wissenschaft Drittmittelquote Herkunft der Drittmittel Bewilligte Projekte
4	Unsere Belegschaft in Zahlen Gesamtzahl in Wissenschaft und anderen Bereichen Anzahl vertraglich Beschäftigter nach Finanzierung Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen
8	Zahlen aus der Wissenschaft und den Museen Publikationen Abschlüsse (BSc, MSc, PhD) Gäste, Tagungen & Expeditionen
10	Gewinn und Verlustrechnung Bilanz

Vorwort

Am Leibniz-Institut zur Analyse des Biodiversitätswandels (LIB) beschäftigen wir uns mit der Erforschung, Dokumentation und Erklärung der Biologischen Vielfalt und ihres Wandels in Raum und Zeit. Dies nun im dritten Jahr seit Inkrafttreten des Stiftungsgesetzes zur Integration der Standorte Bonn und Hamburg am 1. Mai 2022. Damit leisten wir wichtige Beiträge für eine lebenswerte und vielfältige Welt. Wir begeistern uns für das Unbekannte, denn der größte Teil der biologischen Vielfalt ist bislang unentdeckt.

Wir befinden uns in einem menschengemachten Massenaussterben der Tier- und Pflanzenarten unserer Erde – mit weitreichenden Folgen auch für uns selbst. Nur wenn wir Biodiversität erfassen und Veränderungen in Ökosystemen verstehen, können wir gemeinsam Gegenmaßnahmen entwickeln. In über 300 Publikationen in renommierten Zeitschriften haben wir 2023 unsere Ergebnisse und Empfehlungen publiziert. Mit einer Drittmittelquote von 23% haben wir eine gesunde Balance erreicht und spannende neue Projekte einwerben können.

Aus unserer Forschungs- und Vermittlungsarbeit können Wege zum Schutz unseres Lebensraums, der Erde, und uns selbst als Menschheit abgeleitet werden. Entscheidend hierbei ist eine mutige Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik mit der Entwicklung und Umsetzung von konkreten Handlungsempfehlungen. Die Initiative für eine neue Offene Sammlungs-, Informations und Recherche-Infrastruktur (OSIRIS) unter der Leitung des LIB und des Deutschen Museums hat 2023 große Schritte gemacht und wird durch die Vernetzung von Informationen aus den natur- und kulturwissenschaftlichen Sammlungen neues und essenzielles Wissen von höchster gesellschaftlicher Relevanz generieren.

Als Museum können wir zu einer Entwicklung des nötigen Problembewusstseins und zur Transformation unserer Gesellschaft beitragen. Der dazu notwendige Dialog mit der Gesellschaft ist für uns essenziell und der Transfer von Wissen aus der Forschung in die Öffentlichkeit sowie Politik ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Wir konnten unsere Besuchszahlen der beiden Museumsstandorte erneut vergrößern und so knapp eine Viertel Millionen Menschen erreichen.



Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Misof
Generaldirektor des LIB

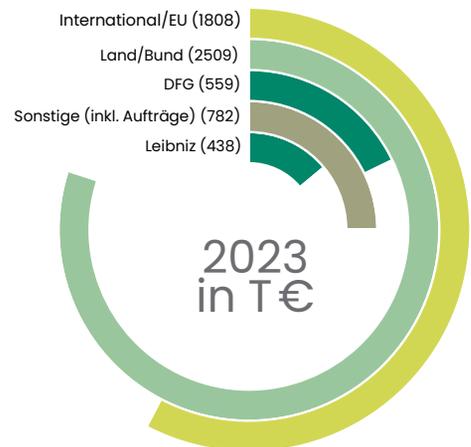


Adrian Grüter
Kaufm. Geschäftsführer des LIB

Drittmittel aus Wissenschaft und Transfer

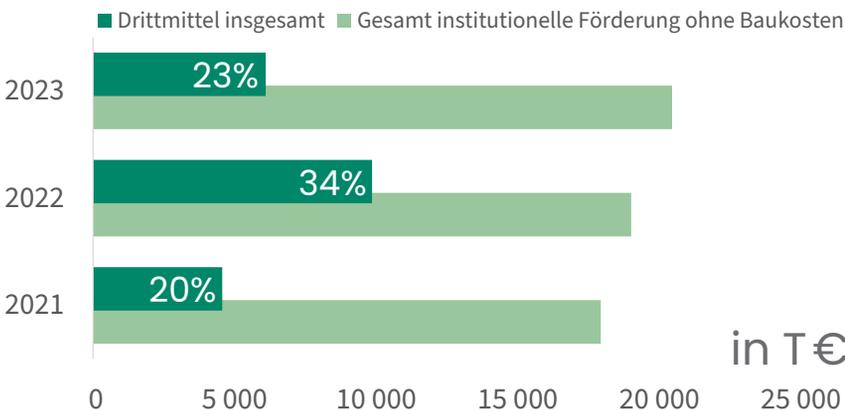
Das LIB konnte 2023 eine Drittmittelquote von 23% ausweisen, was aus wissenschaftlicher Sicht erfreulich ist, uns aber an verschiedenen Stellen an Kapazitätsgrenzen brachte. In Bonn ist die Aussicht auf Verbesserung der angespannten Raumsituation in Sicht – der Bezug des Neubaus auf dem Campus Poppelsdorf ist nun für Anfang 2025 geplant. In Hamburg verspricht der Einzug in Räume in der Sedanstrasse 19 und in der Bundesstrasse 43 gegenüber der zoologischen Ausstellung des Museums der Natur Hamburg Raumprobleme zu lösen.

Besonders erfolgreich waren unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei der Einwerbung von EU- und Land/Bund-Fördermitteln.



Verteilung Herkunft Drittmiteleinnahmen (in T €)

Bund und Länder waren 2023 unsere stärksten Drittmittelgeber, gefolgt von der EU. Aus Horizon 2020 konnte 2023 ein ERC Consolidator Grant erfolgreich eingeworben werden, in dessen Rahmen die programmierte DNA-Eliminierung untersucht wird.



Gesamtvolumen der bewilligten Projekte (in T €)

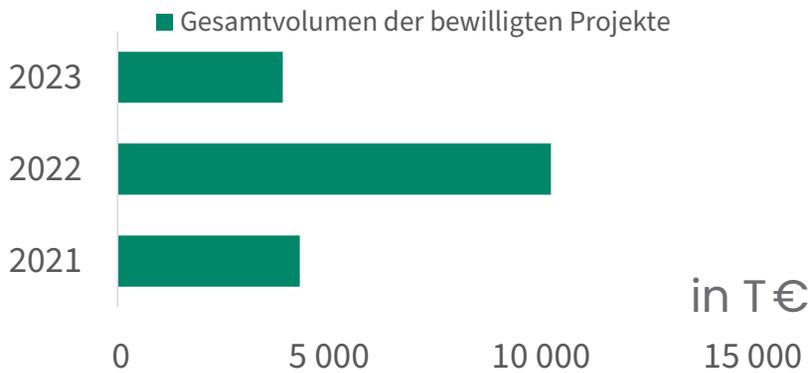
Nach dem Rekordjahr 2022 mit einer sehr hohen Drittmittelquote wurden 2023 vergleichsweise weniger neue Projekte eingeworben. Im Rahmen zweier neuer DFG-Projekte erforschen wir unter anderem die Entwicklung und biomechanischen Eigenschaften des Schultergürtels bei Amphibien oder die Entstehung einer neuen Art von Gewebe bei Reifsfischen.

DFG



European Research Council

Established by the European Commission



Unsere Belegschaft in Zahlen

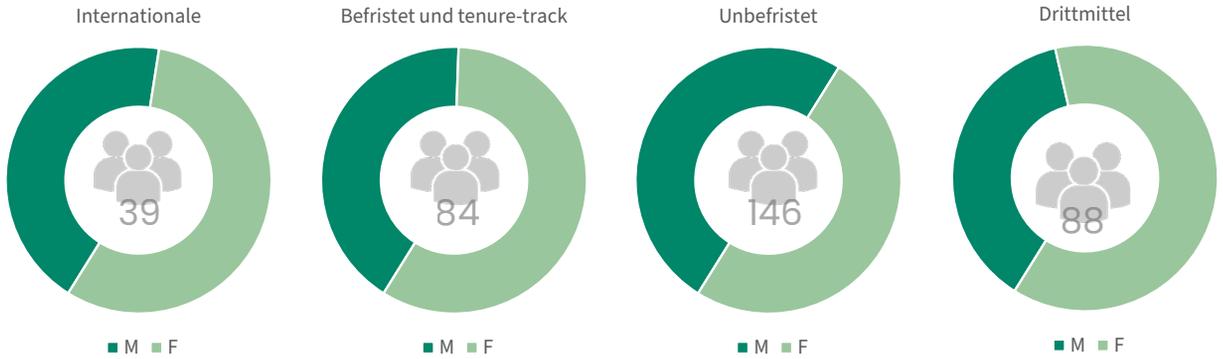
Zum Stichtag 31. Dezember 2023 waren am LIB 319 Personen unter Vertrag. Einige zentrale Positionen konnten 2023 erfolgreich besetzt werden. Für die Leitung des Molekularlabors in Hamburg konnte Frau Dr. Sarah Lemer gewonnen werden. Die W3-Professur Zoologische Systematik mit der Leitung des Zentrums für Taxonomie und Morphologie am LIB konnte mit Frau Prof. Mariella Herberstein prominent gefüllt werden. Der Evolutionsbiologe Prof. Alexander Sang-Jae Suh hat 2023 mit seiner Arbeitsgruppe und als Leitung des Zentrums für Molekulare Biodiversitätsforschung am LIB begonnen. Beide Professuren wurden im Rahmen gemeinsamer Berufungen mit der Universität Bonn bzw. Universität Hamburg durchgeführt.

Unterschiedlichste Themen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und besseren Barrierefreiheit wurden vorangetrieben. Aus der entsprechenden Reauditierung wurden Themenfelder identifiziert und in einer Ziel- und Leistungsvereinbarung festgehalten. Einiges wurde 2023 umgesetzt, z. B. Verabschiedung der Dienstvereinbarung zum Sabbatical inkl. erster Erprobung durch Beschäftigte, Verabschiedung der Dienstvereinbarung zum Schutz vor sexueller Belästigung und Diskriminierung, Durchführung von Workshops zu interkultureller Kommunikation oder die Einführung der Zweisprachigkeit in der Montagrunde mit allen Beschäftigten. Während des Museumsmeilenfestes in Bonn konnten Führungen für Gehörlose angeboten werden, was von rund 120 Teilnehmenden aus ganz Deutschland sehr gut angenommen wurde.

Bezüglich der Erhöhung des Frauenanteils in wissenschaftlichen Führungspositionen arbeiten wir nach den Empfehlungen der Leibniz-Gemeinschaft und dem Kaskadenmodell. Demnach werden in jeder Hierarchieebene die Frauenanteile angestrebt, die bereits auf der darunter gelegenen Ebene bestehen. Der Frauenanteil unter den Promovierenden liegt bei etwa 50 % und soll auf der ersten Stufe des Kaskadenmodells erreicht werden. Unsere Ziele und Massnahmen zur Erreichung sind in einem Personalentwicklungskonzept niedergeschrieben. Ende des Jahres beschäftigten wir Personal aus über 40 unterschiedlichen Nationen.



319
Beschäftigte gesamt



Anzahl der wissenschaftlich Beschäftigten nach Status, Geschlecht & Herkunft (M: Männer, F: Frauen)

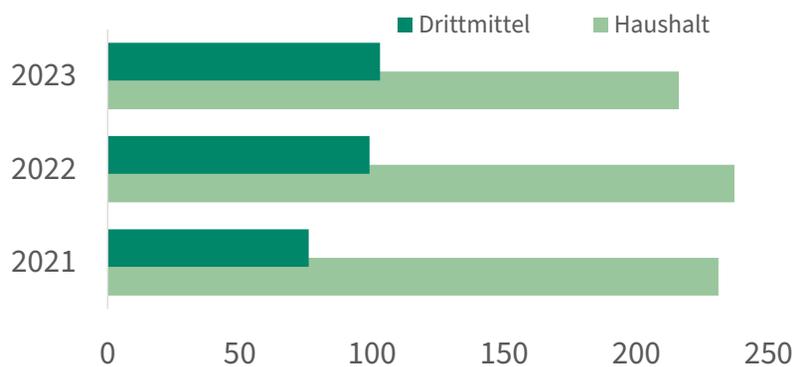
Bei unseren festangestellten, unbefristet eingestellten Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen haben wir 2023 Geschlechterparität erreicht.

Gesamtzahl der Beschäftigten in Wissenschaft und anderen Bereichen

Für 2023 erfolgte eine Anpassung der Einteilung der Beschäftigten der Definition der Leibniz-Gemeinschaft folgend und technische Assistenzen und Hilfskräfte werden nun unter dem Bereich Wissenschaft geführt.



Anzahl vertraglich Beschäftigter nach Finanzierung





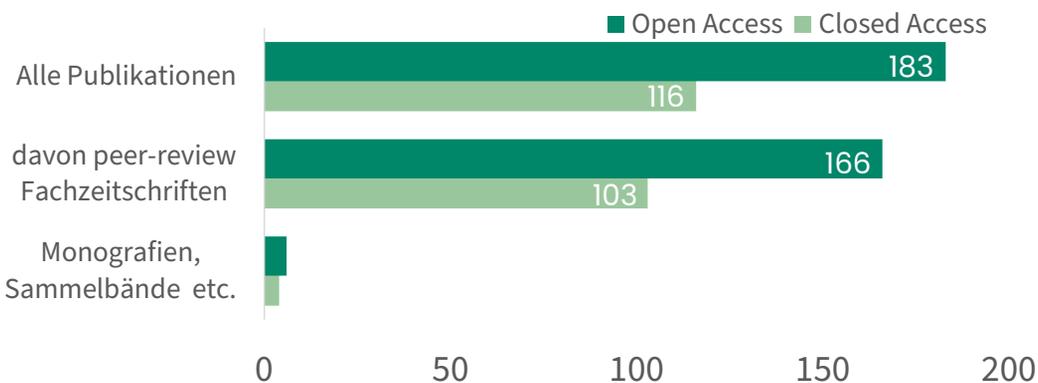
Zahlen aus der Wissenschaft und den Museen

Mit knapp 300 publizierten Studien blieb die Publikationsleistung unser Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2023 erneut hoch. Zahlreiche neue Arten wurden beschrieben, von blinden Käfern über Blindschleichen, bis hin zu Nagetieren. Phylogenomische und evolutionsbiologische Studien lieferten neue Ergebnisse, den Stammbaum des Lebens besser zu verstehen. Von besonderer Relevanz für die Zukunft unserer Gesellschaft waren Beiträge zur landwirtschaftlichen Praxis und den ökologischen Folgen.

Ein hoher Anteil der wissenschaftlichen Studien konnte ohne Zugangsbeschränkungen (Open Access) publiziert werden. Dies auch, da das LIB nun Partner im DEAL-Konsortium ist und mit den Verlagen Springer und Wiley Verträge hat.

Unsere beiden eigenen Zeitschriften wurden zusammengelegt und erscheinen nun unter dem Titel *Evolutionary Systematics*.

In 33 von der DFG finanzierten Projekten forschten unsere Beschäftigten 2023 und waren an drei Schwerpunktprogrammen der DFG beteiligt.

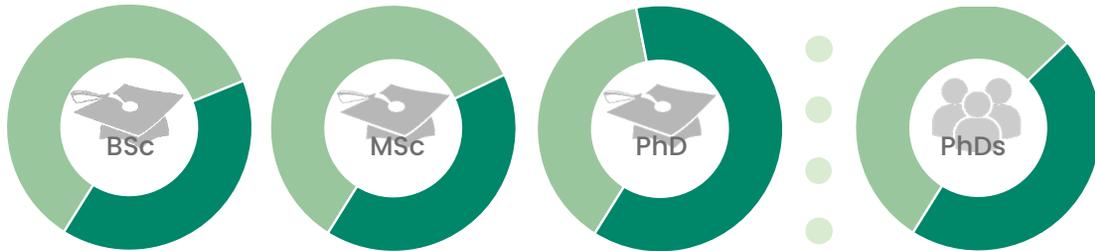


LIB-Beschäftigte nahmen 2023 an über 100 Konferenzen und Tagungen teil und beteiligten sich an der Organisation von neun internationalen und sieben nationalen Tagungen.

- ◇ 9th International Congress on the Biology of Butterflies, Prague
- ◇ Space, Time, Plants and Paper: The value of biodiversity knowledge from colonial origins to global heritage, Bonn
- ◇ Fourth Conference of the Global Genome Biodiversity Network (GGBN), Aguascalientes

Betreute Abschlussarbeiten am LIB 2023

Durch die enge Zusammenarbeit mit den Universitäten Hamburg und Bonn schließen zahlreiche Studierende jedes Jahr ihre Arbeiten bei uns ab. Die Zahl der Promovierenden nahm erneut zu und zeigt dabei ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis.



23 BSc | 60% ♀

22 MSc | 59% ♀

8 PhD | 38% ♀

74 PhD | 54% ♀

Anzahl Abschlüsse | Anteil Frauen

200

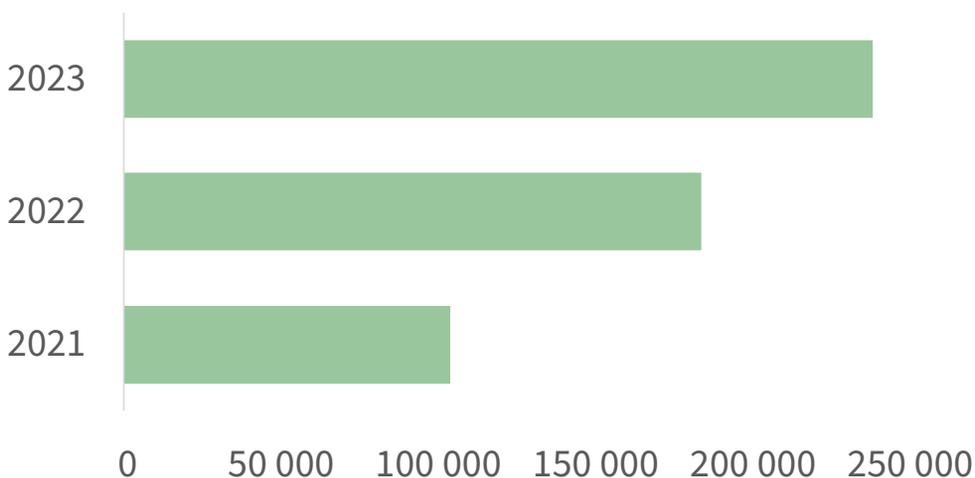
**Veranstaltungen mit
Bürgerbeteiligung**

1.715

**Öffentliche
Veranstaltungen**

Besuchende der Ausstellungen in Bonn und Hamburg

2021 wurden die Einlässe zu den Museen pandemiebedingt gesetzlich beschränkt.



Die Leibniz-Gemeinschaft

Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet derzeit 96 eigenständige Forschungseinrichtungen. Ihre Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Raum- und Sozialwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften.

Leibniz-Institute widmen sich gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevanten Fragen. Sie betreiben erkenntnis- und anwendungsorientierte Forschung, auch in den übergreifenden Leibniz-Forschungsverbänden, sind oder unterhalten wissenschaftliche Infrastrukturen und bieten forschungsbasierte Dienstleistungen an.

Die Leibniz-Gemeinschaft setzt Schwerpunkte im Wissenstransfer, vor allem mit den Leibniz-Forschungsmuseen. Sie berät und informiert Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit.

Leibniz-Einrichtungen pflegen enge Kooperationen mit den Hochschulen - in Form der Leibniz-WissenschaftsCampi, mit der Industrie und anderen Partnern im In- und Ausland. Die Leibniz-Institute unterliegen einem transparenten und unabhängigen Begutachtungsverfahren. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Die Leibniz-Institute beschäftigen rund 20.500 Personen, darunter 11.500 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Der Gesamtetat der Institute liegt bei 2 Milliarden Euro.

Impressum

Impressum

Leibniz-Institut zur Analyse des Biodiversitätswandels
Stiftung des öffentlichen Rechts

Generaldirektion

Prof. Dr. Bernhard Misof (Generaldirektor)
Adrian Grüter (Kaufm. Geschäftsführer)
Stiftungsratsvorsitzender: Dr. Michael H. Wappelhorst
Sitz: Bonn

Steuer-Nr.: 205/5783/2943
USt-ID: DE308022782

Postadresse

Adenauerallee 127
53113 Bonn, Germany
Tel.: +49 228 9122 201
Fax.: +49 228 9122 202
www.leibniz-lib.de

Gestaltung, Redaktion, Satz

LIB, Matthias F. Geiger

Layout, Umschlag

LIB, Paran Pour

Bildnachweise

S. 3: Katharina Kemme; S. 5/6: Paula Markert

Ein Forschungsmuseum der



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Behörde für Wissenschaft,
Forschung, Gleichstellung
und Bezirke

www.leibniz-lib.de

MUSEUM DER
 NATUR
HAMBURG

MUSEUM
 KOENIG
BONN